

**Rede zur Vernissage**  
**Kathrin Sachse - *Abstraktionen des Zerfalls II***  
**Volksbank Dreieich, Buchschlag**

**22. Februar bis 7. Juni 2018**

**Autorin und Sprecherin:**  
**Esther Erfert (Leiterin des Kunstkuratoriums der Volksbank Dreieich)**

Kathrin Sachse, Künstlerin aus Dreieichenhain, ist schon seit frühester Jugend an fasziniert von dem Genre der Fotografie. Die Kamera ist zu ihrem ständigen Wegbegleiter und zu einer Quelle immer neuer Ideen und Blickwinkel auf das Leben und die Menschen geworden. Brüche in ihrem Leben haben Kathrin Sachse immer wieder in Grenzbereiche geführt und sie in ihrer künstlerischen Entfaltung vorangetrieben. Seit 27 Jahren ist sie nun im Rhein-Main-Gebiet und gerade im Raum Frankfurt sind es die Vielfalt und Gegensätze, die die künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Region so spannend macht. Die meisten Fotografien sind hier entstanden - häufig in Ecken und Winkeln, denen man eine positive Kraft auf den ersten Blick kaum oder gar nicht zutrauen würde.

In der Ausstellung *Abstraktionen des Zerfalls II* konzentriert sich Sachse auf das Detail - auf DAS Detail, das dem normalen Betrachter meist gar nicht auffällt.

Das Thema ist nicht das offensichtlich Schöne, sondern das, das man meist erst durch ihre Fotografie wahrnimmt. Es ist der Zerfall, der in ihren Bildern eine Ästhetik erreicht, die den Betrachter staunen lässt.

Sachse zeigt uns wie schön das Vergehen von etwas sein kann. Wir erleben in ihren Werken welch große Fantasie durch ein Detail, das wir meist nicht zuordnen können, erwachsen kann. Es ist die Schönheit im Zerfall, die sie herausarbeitet, indem sie uns nicht das ganze Objekt, sondern nur ein kleines Teil des Ganzen präsentiert. Dieses Detail erhebt sie wiederum zum Ganzen. Indem Sachse nicht verrät, worum es sich eigentlich handelt, gibt sie dem entstandenen Bild etwas Erhabenes, für uns Wertvolles. Erst durch sie erkennen wir die Schönheit, die im Detail stecken kann, obwohl vielleicht das große Ganze alles andere als ästhetisch erscheint. Sie führt uns vor Augen, dass genaues Hinsehen, sich in einen Gegenstand hineindenken und das Isolieren eines Teils, uns etwas offenbart, das wir ohne diese Annäherung nie entdeckt hätten.

Doch steckt darin nicht nur der Gedanke einer Lebensphilosophie, sondern eben auch der Gedanke der Achtsamkeit für alles, was ist. Alles wurde geschaffen und befindet sich in einem Zyklus der ständigen Verwandlung und das heißt nicht, dass etwas unbedingt häßlicher wird. Es wird vielleicht in den Augen der meisten nicht schöner, aber es kann interessanter und spannender werden.

Wir müssen uns darüber im Klaren werden, was für uns persönlich Schönheit und Ästhetik heißt: Ist es die offensichtliche, gesellschaftlich-anerkannte oder vielleicht eine individuelle, im tieferen zu entdeckende?

Genau darauf richtet Sachse ihren Blick und erkennt einen Wert. Dieses Erkennen bedeutet für sie aber nicht nur in ihrer Fotografie eine Ästhetik zu erreichen und darzustellen - eben ein schönes Bild zu haben. Sondern in der Folge auch ein Schritt in Richtung einer achtsameren Gesellschaft. Nicht nur für die Menschen, sondern auch für die Umwelt und Natur. Denn diese drei sind, auch wenn es uns manchmal nicht bewusst ist, untrennbar miteinander verbunden.

In ihrer fotografischen Ausdrucksweise verschmelzen persönliche Themen mit ihrer Lebensphilosophie und lassen neue Denkweisen entstehen, in denen der Betrachter in tiefere Lebensbereiche abtauchen kann.

Es entstehen Fotografien, die sich der Malerei annähern. "Der Fotograf als Maler" ist Sachses Leitgedanke. Ihre Kamera dient ihr als Pinsel und es entstehen durch ihr Auge Fotografien, die den Betrachter faszinieren und in Bann schlagen, aber auch verwirren. ‚Ist das gemalt‘, erstaunt stand beim Aufbau jemand vor einem Werk... Besucher schauen von der Seite, ob sich vielleicht ein Stück des Bildes aufwölbt. Die 3 D-Wirkung mancher Werke ist so stark, dass man nicht glauben kann, dass es eine zweidimensionale Fotografie ist.

Neben der räumlichen Wirkung stellt die Farbe eine weitere Faszination dar. Leuchtend grün-türkis neben Rostbraun - das uns so rein und pur erscheinende Türkis neben einer Farbe des Zerfalls. Doch machen wir es uns klar, alles in dieser Trilogie ist Vergehen und trotzdem besitzt sie eine Ästhetik und eine Schönheit, der wir uns nicht entziehen können. In vielen Werken liegen Farben in Schichten übereinander. Die oberste Farbschicht scheint abgeblättert zu sein und die unteren Schichten kommen zum Vorschein. Raue, aufgesprungene Oberflächen, die wir nicht zuordnen können, mit Farben, die so frisch, so greifbar und leuchtend sind.

Zwei besondere Darstellungsformen sind hervorzuheben. Es handelt sich um *HARMONIUM* und *WANDELBAR*. Beides sind Bildserien, die sich auf Stahlrahmen befinden. Diese hat Sachse selbst entworfen und die Oberfläche selbst ‚gerostet‘. Die Bilder, die sich darauf befinden, sind austauschbare Fotodrucke. Die Idee, die dahintersteht, ist durch diese ‚interaktive Fotokunst‘ Kunst berührbar zu machen und damit eine kreative Interaktion zu verwirklichen - eben zu zeigen, dass alles wandelbar ist. Diese Form der Präsentation lädt ein, selbst aktiv zu werden, Wirkungen zu beobachten, Fragen zu stellen und sich vielleicht dadurch selbst näher zu kommen.

Hier öffnet sich die Kunst in eine neue Richtung. Sie spricht den Betrachter direkt an, fordert ihn auf mitzuarbeiten und somit ein Teil der Kunst zu werden. Durch die verschiedenen Fotografien baut der Betrachter ein neues Kunstwerk, das er sich selbst, seiner Stimmung und seinem Kontext sozusagen ‚anpassen‘ kann.

---

Auch von meiner Seite aus ein herzliches Willkommen an alle hier anwesenden Gäste! Ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich der Einladung der Volksbank gefolgt sind. Ein herzliches Willkommen auch an Herrn Gehres als Bereichsleiter der Volksbank – vielen Dank für Ihre einleitenden Worte – und an Frau Erfert als Leiterin des Kunstkuratoriums der Volksbank. Vielen Dank für Ihre wohlwollenden Worte, Ihre Unterstützung bei der Planung und beim Aufbau. Wir haben uns in dieser Zeit ziemlich gut kennen- und dadurch auch schätzen gelernt. Es hat mir große Freude gemacht mit Ihnen.

„Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt“ lautet der Slogan der Volksbank Dreieich. Hinter dem Genossenschaftsprinzip stehen Werte und Ideen, die ich unbedingt teile, sodass ich mich als Künstlerin, die von der Leidenschaft zur Fotografie angetrieben wird, gut aufgehoben fühle. Dem Kuratorium der Volksbank gebührt mein besonderer Dank dafür, dass meine Bilder hier einen Platz in der Ausstellungsreihe „Vorsicht Kunst!“ erhalten haben und somit die lokale Kunstszene um einen Beitrag bereichern können. Das Kunstförderkonzept der Volksbank besteht seit 2012 und erfährt seither einen großen Zuspruch. Außerdem hat die Volksbank dankenswerterweise die Vernissage ausgerichtet.

Weiterhin ist es mir ganz wichtig, mich bei allen meinen lieben Freunden zu bedanken, ob sie nun heute hier sein können oder nicht. Eure Unterstützung auf vielen Ebenen ist mir bewusst und sehr viel wert. Das Gleiche gilt für meine Kinder Clara und Peter, die meine wichtigste Quelle der Inspiration sind und viel Geduld mit meiner Leidenschaft für die Fotografie aufbringen. Und nun möchte ich die Ausstellung eröffnen und wünsche uns einen spannenden und anregenden Abend. Vielen Dank.

**Sprecher:** ***Kathrin Sachse***

**davor:** ***Patrick Gehres (Bereichsleiter Regionalmarkt Dreieich)***  
***Esther Erfert (Leiterin des Kunstkuratoriums der Volksbank Dreieich)***